

KONTAKT

Landkreis Cloppenburg

Dr. Stefanie Föbker
Stabsstelle Bildung, Integration und Demografie
Telefon: 04471 15-391
s.foebker@lkclp.de

Yasmin Auringer
Bildungsbüro
Telefon: 04471 15-397
y.auringer@lkclp.de

www.lkclp.de

WEITERE INFORMATIONEN:

- Landkreisweiter Austausch zur Steigerung der digitalen Kompetenz von Älteren – Pressemitteilung des Landkreises Cloppenburg vom 11.08.2022: www.lkclp.de/aktuelles-zentral.php?article=142
- Workshop „Digitale Kompetenzen älterer Menschen fördern“ wird fortgesetzt – Pressemitteilung des Landkreises Cloppenburg vom 02.02.2023: www.lkclp.de/aktuelles-zentral.php?article=416
- Bildungsbüro des Landkreises Cloppenburg: www.lkclp.de/unser-landkre/freizeit--bildung/bildungsbuero.php
- Interview zur Einrichtung eines Bildungsbüros im Landkreis Cloppenburg: www.transferagentur-niedersachsen.de/arbeitsmaterial/newsletter-transferkompakt/dez2019/einrichtung-bildungsbuero
- Implementierung eines Bildungsbüros und eines Bildungsbeirates im Landkreis Cloppenburg. Beitrag in der Themenbroschüre „Bildungsmanagement – da handeln, wo es wichtig ist“ (Transferagentur Niedersachsen 2022, S. 39): www.transferagentur-niedersachsen.de/fileadmin/user_upload/2023-01-12-Themenbroschuere_DKBM-RZ-Links.pdf

ALLES AUF EINEN KLICK:

Finden Sie weitere Praxisbeispiele, Arbeitsmaterialien und Fachartikel im THEMENfinder auf unserer Website:

- ▶ www.transferagentur-niedersachsen.de/arbeitsmaterial/themenfinder/

www.transferagentur-niedersachsen.de



GEFÖRDERT VOM



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



Agentur Niedersachsen

Trägerverein Transferagentur
Kommunales Bildungsmanagement
Niedersachsen e.V.
Am Schölerberg 1 | 49082 Osnabrück



GEFÖRDERT VOM



AUS DER PRAXIS

LANDKREISWEITER AUSTAUSCH ZUR VERBESSERUNG
DER DIGITALEN KOMPETENZ VON ÄLTEREN MENSCHEN



LANDKREIS CLOPPENBURG

- LANDKREIS
- FLÄCHE: 1.420 KM²
- EINWOHNER:INNEN: 178.838
- BEVÖLKERUNGSDICHTE:
125,9 EINWOHNER:INNEN JE KM²

- BILDUNGSMANAGEMENT
- BILDUNGSMONITORING
- BILDUNGSBERATUNG
- NETZWERK/KOOPERATION
- FÖRDERPROGRAMME
- MIGRATION/INTEGRATION

DIGITALE KOMPETENZEN ÄLTERER MENSCHEN

Netzwerkaufbau zur Entwicklung und Planung von bedarfsgerechten Bildungsangeboten.

Im Zuge der Coronapandemie hat die Nutzung digitaler Medien einen enormen Bedeutungszuwachs erfahren. Neben der steigenden Relevanz in der Schule oder auch am Arbeitsplatz ist ebenso die Alltagswelt älterer Menschen von diesen Veränderungen betroffen. Sich hier im digitalen Raum zurechtzufinden, Teilhabechancen zu erhöhen und moderne Kommunikationswege offenzuhalten, ist eine zentrale Herausforderung in der Konzeption von Angeboten für ältere Menschen. Aus diesem Grund wurde der Workshop zur „Förderung digitaler Kompetenzen älterer Menschen“ initiiert, der sich maßgeblich der Vernetzung unterschiedlicher Akteur:innen in diesem Bereich widmete und von der Transferagentur Niedersachsen begleitet wurde. Als Schnittstelle für die Kommunikation zwischen den verschiedenen Anbietenden von Angeboten für ältere Menschen konnte er erste Synergieeffekte ermöglichen. Dabei spielten neben den Anbietenden ebenso die Vertreter:innen für die Belange älterer Menschen eine zentrale Rolle im Netzwerkaufbau. Das Bildungsbüro war hier in koordinierender Funktion tätig und bot über den Workshop hinaus Austauschmöglichkeiten, sowohl für Nachfragende als auch für Anbietenden.

AUSGANGSSITUATION

Die Corona-Pandemie hat den Ausbau der Digitalisierung in verschiedenen Gesellschaftsbereichen beschleunigt. Die Steuerungsgruppe Bildung und Wissenschaft erteilte dem Bildungsbüro daher den Auftrag, eine Befragung zur digitalen Bildung im Landkreis Cloppenburg unter den Mitgliedern des Bildungsbeirates durchzuführen. Eine Erkenntnis daraus bezog sich insbesondere auf die Gruppe der älteren Menschen: Sie stehen vor der Herausforderung, viele Situationen des Alltags zunehmend digital zu bewältigen – von Onlinebanking bis zur Videotelefonie mit den Enkeln. Gleichzeitig gab es für diese Gruppe jedoch – insbesondere unter Pandemiebedingungen – weniger Möglichkeiten, sich im Umgang mit digitalen Medien fortzubilden. Daraus entstand die Projektidee, Workshops mit Multiplikator:innen dieser Zielgruppe durchzuführen. Im ersten Workshop ging es darum, sowohl die Verfügbarkeit und die Art von Angeboten zu erfassen als auch die Nachfrage von älteren Menschen zu digitalen Bildungsangeboten und die Anbietenden zusammenzubringen. Außerdem sollten erste Projektideen entwickelt werden. Der zweite Workshop hatte das Ziel, über Erfahrungen mit umgesetzten Angeboten zu sprechen und über weitere Projektideen zu informieren. Weiterhin wurde auf Wunsch der Teilnehmenden über die Erreichbarkeit der Bildungsangebote für ältere Menschen im Oldenburger Münsterland (Rufbusssystem moobil+), über Fördertöpfe zur digitalen Bildung und über rechtliche Fragen beim Einsatz Ehrenamtlicher informiert.

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Durch die Vernetzung der unterschiedlichen Interessengruppen konnten bei den Workshops folgende Erkenntnisse gewonnen werden:

- Die Angebote müssen vor Ort stattfinden, also z. B. auch in Seniorenheimen.
- Es braucht niedrigschwellige und regelmäßige Angebote mit Gelegenheit zum Ausprobieren.
- Eine kontinuierliche Anpassung der Angebote an die technische Weiterentwicklung ist erforderlich.

Für den zweiten Workshop konnten weitere Interessent:innen aus dem Bereich der Bildungsträger und Seniorenvertretungen gewonnen werden.

Die Bildungsangebote wurden ausgeweitet. Beim zweiten Workshop zeigte sich im Austausch, dass die seit dem ersten Workshop fortgeführten und neu entstandenen Angebote gut angenommen werden: Der Bedarf am Erwerb digitaler Kompetenzen wächst.

Im Anschluss an den zweiten Workshop fanden erste Beratungsgespräche über finanzielle Fördermöglichkeiten weiterer Projektideen statt.

Formatfortschreibung: Die Teilnehmenden begrüßen diesen Austausch und die Vernetzung und wünschen sich auch weiterhin dieses Format. Ein neuer Termin wurde bereits festgelegt.

KOMPATIBILITÄT FÜR DEN TRANSFER

Kooperation und Aufbau von Vernetzungsstrukturen: Durch die Schaffung von Formaten für die Vernetzung von Nachfragenden und Anbietenden von Bildungsangeboten können Herausforderungen aufgedeckt und Bedarfe analysiert werden. Vor allem in der Beteiligung unterschiedlicher Stakeholder:innen mit Multiplikatorenfunktion ist dabei ein Mehrwert zu identifizieren, der sich als hilfreich für die passgenaue und bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Bildungsangeboten zeigt.

Koordination und Datenbasierung: Die Herausforderungen aktueller Krisen anzunehmen, die daraus entstehenden Themen aufzugreifen, anhand von Daten abbildbar zu machen und daraus Lösungen zu konzipieren, sind zentrale Aufgaben, welchen mit etablierten DKBM-Strukturen begegnet werden kann. Ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement (DKBM) hilft in diesem Sinne beim Umgang mit Herausforderungen und kann durch ein schnelles, strukturiertes und bedarfsgerechtes Agieren die Handlungsfähigkeit einer Kommune erhalten. Hieraus resultiert die Weiterentwicklung der Bildungsangebote vor Ort sowie die Stärkung und Vernetzung der regionalen Bildungslandschaft insgesamt.



Dr. Stefanie Föbker (l.), Leiterin der Stabsstelle Bildung, Integration und Demografie, bei der Moderation des ersten Workshops (Fotos: Landkreis Cloppenburg).

GELINGENSAKTOREN UND HEMMNISSE

- Sowohl Vertreter:innen der Belange älterer Menschen als auch Kursträger haben an den Workshops teilgenommen und gemeinsam ein Konzept entwickelt.
- Die Vertreter:innen der Belange älterer Menschen kamen aus unterschiedlichen Bereichen (z. B. Seniorenbeirat, Seniorenservicebüro, Senioreneinrichtung). Dadurch wurde es möglich, die Interessen und Bedarfe verschiedener Gruppen in den Fokus zu nehmen, nicht nur die aktiven, mobilen älteren Menschen, sondern auch diejenigen, die sich nicht aktiv beteiligen können (z. B. im Seniorenheim).
- Zu Beginn bestanden Unsicherheiten bei der Umsetzung von ehrenamtlichen Bildungsangeboten. Sie betrafen insbesondere Fragen der Haftung und Versicherung von Freiwilligen, die ältere Menschen im Umgang mit digitalen Medien unterstützen.
- Außerdem ist digitale Bildung immer an digitale Endgeräte gebunden und es stellte sich die Frage, wie solche Geräte für Bildungsangebote finanziert werden können.
- Diese beiden Hemmnisse wurden im ersten Workshop identifiziert. Im zweiten Workshop wurden Referent:innen einbezogen, die zu diesen Themen informierten und die Fragen der Teilnehmenden beantworteten.

13 Personen aus 10 verschiedenen Institutionen nahmen am 1. Workshop teil

Im Zuge der Coronapandemie wuchs die Bedeutung digitaler Medien im Alltag

Auftrag aus der Steuerungsgruppe Bildung und Wissenschaft an das Bildungsbüro, eine Befragung zur digitalen Bildung durchzuführen

Datenbasierung: Schriftliche Befragung der Mitglieder des Bildungsbeirates durch das Bildungsbüro

Kommunikation der Ergebnisse an die Steuerungsgruppe Bildung und Wissenschaft sowie an den Bildungsbeirat

Konzeption eines Präsenzworkshops zur digitalen Bildung älterer Menschen (Verschiebung nötig aufgrund der Coronaschutzverordnung)

1. Workshop

Umsetzung von Projektideen

2. Workshop

3. Workshop